



Literarische Strömungen um 1900 und der Ästhetizismus

- 1 Zwischen 1890/95 und 1918 war eine Zeit des Umbruchs und
Aufschwungs, das Bürgertum passte sich schnell an die neuen
Begebenheiten an. Literarisch gab es in den Jahrzehnten einige
5 Strömungen, als Hauptströmungen kann man den Naturalismus,
Impressionismus und Expressionismus benennen. Der Naturalismus war
eine gesamteuropäische Literaturströmung. Einer der deutschen
Hauptvertreter war Gerhart Hauptmann, der das Drama modernisierte,
das kleinbürgerlich-großstädtische und proletarische Milieu zeigte, was
10 bis dahin ein Tabu war. Die sozialen Verhältnisse / Missstände wurden
aufgegriffen sowie die Differenzen zwischen den humanistischen Idealen
und der Realität gezeigt. Grundlage war eine exakte Naturbeobachtung,
typisch für den Naturalismus war die Verwissenschaftlichung der Lite-
15 ratur. Dabei waren zum einen die sozialwissenschaftlichen Erkenntnisse
Grundlage, zum anderen die darwinistische Entwicklungslehre, die zur
Erklärung gesellschaftlicher Phänomene herangezogen wurde.
Im Impressionismus, dem auch die Novelle „Tonio Kröger“ zugeordnet
wird, tritt die Wirklichkeitsschilderung in den Hintergrund, die Schil-
20 derung der Wahrnehmung des Individuums in den Vordergrund. Als
Hauptvertreter sind Stefan Zweig, Stefan George und Rainer Maria Rilke
zu nennen. Der Expressionismus schließlich protestierte gegen die Kunst
und Wirklichkeit, jede Art des Denkens, die auf Logik basierte, wurde
abgelehnt. Wichtige Vertreter dieser Strömungen waren Alfred Döblin,
Franz Kafka, Heinrich Mann und Bertolt Brecht.
Es wird auch oft vom „Fin de Siècle“, dem „Ende des Jahrhunderts“
25 gesprochen, was eine künstlerische Bewegung innerhalb der Strömungen
war und als Thema den kulturellen Verfall aufgriff. Parallel dazu kann die
„Décadence“ genannt werden, wobei die Dekadenzliteratur keine
einheitliche Strömung und umstritten ist. Sie umfasst eine Vielzahl
literarischer Strömungen um 1900, die nur gemeinsam hatte, den
30 Naturalismus abzulehnen. Merkmale waren unter anderem das
Wechselspiel von Lebenslust und -überdruß, die Aufhebung traditioneller
Erzählstrukturen und das Vorkommen einer Vielzahl an Wiederholungen.
Kennzeichnend war der Hang zur subjektivistischen-ästhetizistischen
Welt- und Kunstanschauung, die unweigerlich zu einer anti-bürgerlichen,
-moralischen, -realistischen und -vitalen Selbstbestimmung führte, was
35 unter anderem Nietzsche kritisch aufgriff.
Weitere Strömungen innerhalb der Literatur der Jahrhundertwende
waren Neuromantik, Neoklassik, Jugendstil, Wiener / Berliner / Münchner
Moderne und andere. Dabei wird deutlich, dass die Bezeichnungen aus
verschiedenen Bereichen stammen. Zum einen sind es geographische
40 Bezeichnungen wie die „Berliner Moderne“, zum anderen Begriffe aus der
Kunstgeschichte, wie der Impressionismus und schließlich Begriffe mit
dem Bezug zur Literaturgeschichte, die vorgeben, sich auf bekannte
Ästhetiken zu beziehen, wie es in der Neuromantik der Fall ist, die sich
auf die Romantik bezieht oder die Neoklassik, die Bezug auf die Epoche
45 der Klassik nimmt.
Der Ästhetizismus als Lehre vom Schönen, gab dem Ästhetischen den
Vorrang vor anderen Werten, die Schönheit galt als höchstes Gut. Oscar
Wilde, einer der Hauptvertreter des Ästhetizismus in England, definierte
passend: „Ästhetizismus ist die Suche nach den Symbolen des Schönen.
50 Er ist die Wissenschaft des Schönen, die den Zusammenhang zwischen
den Künsten erforscht. Er ist genauer gesagt die Suche nach dem
Geheimnis des Lebens.“ „Das Schöne“ und „die Kunst“ sind die
Schlüsselwörter dieser Strömung, die in der Romantik entstand. Diese
Lebens- und Kunstanschauung ließ nur ästhetische Kriterien gelten, alle
politischen, moralischen und religiösen Werte wurden diesen unterge-
55



60 ordnet und aus ästhetischer Sicht beurteilt. Literatur sollte die Welt nicht
ändern, sondern reine Kunst sein, die Wirklichkeit überwinden. Diese
künstlerische Weltanschauung war besonders in der Literatur der
Décadence, dem Symbolismus und des Impressionismus wichtig.
Teilweise wurden auch besondere Gattungen in den Strömungen wichtig,
so verfassten Symbolisten zum Beispiel sehr häufig Gedichte, zum
Beispiel Rainer Maria Rilke (1875-1926).
Das Konzept des Ästhetizismus beruhte auf einer Verachtung der Welt,
die Kunst wurde um der Kunst willen benutzt und hatte einen reinen
65 Selbstzweck. In seiner Erzählung „Enttäuschung“¹ schuf Thomas Mann
wie auch mit Tonio Kröger eine Ästhetefigur. Vom Leben enttäuscht
spaziert der Mann jeden Tag von früh bis spät die Piazza San Marco in
Venedig auf und ab. Eines Tages trifft er auf den Erzähler und erzählt
von seinem Leben sowie seiner Einstellung zu diesem. In dieser
70 Erzählung Manns wird der Ästhetizismus als ein Wahrnehmungsproblem
dargestellt. Ein Ästhet ist von künstlichen Bildern geprägt, er verwendet
für alles ästhetische Kriterien, was aber ein Problem darstellt, denn die
Welt ist nicht nach ästhetischen Gesichtspunkten gestaltet. Mann zeigt in
seiner Erzählungen, was mit einem Ästhetem geschieht, wenn er dies
75 wahrnimmt.
Der französische Schriftsteller Gustav Flaubert, der den bekannten
Roman „Madame Bovary“ (1856) verfasste, war das Vorbild der meisten
Ästhetizisten. Er hatte den Begriff „impassibilité“ (Teilnahmslosigkeit /
Ungerührtheit) als Ideal der Schriftsteller um die Jahrhundertwende
80 geprägt. Der Künstler sollte sich nicht von irgendwelchen Meinungen,
dem Glauben oder Dogmen beeinflussen lassen, die Ästhetizisten waren
der Meinung, die Kunst entstehe durch eine individuelle Reflexion der
Einflüsse auf den Künstler in ihm selbst. Flaubert selbst war der Meinung,
der Künstler könne nicht schaffen und leide, sobald er „normal“ lebe.
85 Deshalb galten für Künstler, die dem Ästhetizismus anhängen, auch keine
moralischen Regeln.

Text: Mirja-Stefanie Schweigert, 2020

- Erarbeiten Sie den Text „Literarische Strömungen um die Jahrhundertwende“ mit Hilfe der Fünf-Schritt-Lesemethode.
- Erstellen Sie eine Strukturskizze oder eine Mindmap zu dem Thema „Literarische Strömungen um die Jahrhundertwende“.
- Überlegen Sie, wie die Lebensumstände der Menschen die Autoren und Autorinnen beeinflusst haben.
- Erörtern² Sie am Ende, ob man bei der Literatur um die Jahrhundertwende von einer Epoche sprechen kann.

¹ Mann, Thomas: Enttäuschung. In: Mann, Thomas: Sämtliche Erzählungen. Berlin 2005, S. 95ff..

² Der Operator „erörtern“ verlangt von Ihnen, „zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Für- und Wider-Argumenten ein begründetes Urteil zu fällen“. (vgl. Basisoperatorenkatalog B.-W.)